

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE B**

# **LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI**

**Reihe 1**

**Bodennutzung und Ernte**

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland**

**Erntevorschätzung von Tabak**

**Oktober 1966**



Bestellnummer : B 1/II - 16/66

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterungen . . . . .	2
Erntevorschätzung von Tabak 1966 nach Ländern . . . . .	3

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im November 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die Anbaufläche für Tabak ist in diesem Jahr nach den vorläufigen Ergebnissen der zollamtlichen Erhebungen mit 3 360 ha auf dem bisher niedrigsten Stand seit Jahren angelangt. Sie ist um rd. 330 ha oder 9 % kleiner als im vergangenen Jahr und gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1960/65 um rd. 1 000 ha oder 22 % verringert worden. Die Einschränkung in den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, die mit 50 % bzw. 31 % des Anbaues die entscheidende Rolle spielen, gibt dabei den Ausschlag. Unbedeutende Anbauausweitungen in Bayern und Nordrhein-Westfalen fallen dabei ebensowenig ins Gewicht wie die mit 4 % in Schleswig-Holstein und mit 5 % in Hessen etwas weniger als im Bundesdurchschnitt ausgewiesenen Verringerungen der Anbauflächen.

Die Hektarerträge, die nach den Vorschätzungen der amtlichen Berichtersteller im Bundesdurchschnitt auf 24,8 dz veranschlagt werden, würden die endgültig ermittelten des Vorjahres um 1,3 dz oder rd. 6 % übertreffen und auch um 1,9 dz oder 8 % über dem Sechsjahresdurchschnitt liegen. Die Erträge der Jahre 1964 mit 25,0 dz und 1963 mit 28,1 dz würden aber nicht erreicht werden. Mit Ausnahme von Bayern werden in allen Ländern höhere Hektarerträge erwartet. Besonders ins Auge fallend sind die erhöhten Erträge in Hessen um 34 % und in Schleswig-Holstein um 30 %.

Trotz der starken Flächeneinschränkung wird die erwartete Erntemenge von insgesamt etwa 8 340 t nur um rd. 360 t oder 4 % niedriger veranschlagt als die endgültig ermittelte im vergangenen Jahr. Der Sechsjahresdurchschnitt würde dann aber um 1 600 t oder 16 % unterschritten. Im Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg würde die Erntemenge nur um 3 %, in Rheinland-Pfalz um 9 %, in Bayern und in Niedersachsen um jeweils 2 % hinter dem Ergebnis des letzten Jahres zurückbleiben, in Schleswig-Holstein aber um 25 %, und in Hessen um 27 % darüber liegen.

Die endgültigen Ergebnisse der Tabakernte werden von der Steuerstatistik erfaßt und in der Fachserie L, Reihe 8/I veröffentlicht.

**Erntevorschätzung von Tabak <sup>1)</sup> Anfang Oktober 1966**

Land	Jahr	Tabak		
		Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
		ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1966	168	14,7	247
	1965	175	11,3	197
Niedersachsen und Hamburg	1966	253	14,7	371
	1965	288	13,1	379
Bremen	1966	-	-	-
	1965	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1966	10	26,0	25
	1965	9	15,3	13
Hessen	1966	36	26,0	94
	1965	38	19,4	74
Rheinland-Pfalz	1966	1 039	26,5	2 754
	1965	1 167	26,0	3 035
Baden-Württemberg	1966	1 695	26,9	4 559
	1965	1 859	25,3	4 703
Bayern	1966	160	17,8	286
	1965	158	18,4	292
Saarland	1966	-	-	-
	1965	-	-	-
Berlin (West)	1966	-	-	-
	1965	-	-	-
Bundesgebiet	1966	3 361	24,8	8 336
	1965	3 694	23,5	8 693

1) Nach den zollamtlichen Erhebungen für die Verbrauchssteuerstatistik; die Erträge von 1966 dagegen Vorschätzung der amtlichen Ernteberichterstatter.